# Neues aus der Thomasgemeinde

## Mannheim-Neuostheim & Neuhermsheim

Januar und Februar 2021

Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben, auf dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen. (1. Korinther 12, 24-25)

## Inhaltsverzeichnis

**Auf ein Wort** 3

**Kinder in Thomas**
Die Klaviatur des Werdens 4
Vielfalt im Ökumenischen Kinderhaus NO 5

**ThomasHaus & -Carree**
Aus dem ThomasHaus 6

**Nachgedacht**
Unsere Sprache lebt 7

**Gottesdienste**
im Januar 8
im Februar 9

**Danken und Feiern**
Weltgebetstag 2021 10
Wir danken von Herzen 10

**Freud und Leid** 11

**Konfis und Jugendliche**
Black Lives Matter 12
Ich habe einen Traum 13

**Kirche hier und jetzt**
Klimafasten 14

**Menschen in unserer Gemeinde**
Konkordienmedaille für Froese 15

**Termine** 16

**Redaktionsschluss für den Gemeindebrief März – Juni 2021: 1. Februar 2021**

## Impressum & Kontakte

**Herausgeber:**
Evang. Pfarramt Thomasgemeinde, Böcklinstr. 53
**T: 0621 / 28000-148**
e-Mail: thomasgemeinde@ekma.de
Internet: www.thomas.ekma.de
facebook: https://www.facebook.com/ThomasgemeindeMannheim

**Pfarrerin Nina Roller**
T: 0621 / 28000 198
Sprechzeit nach Vereinbarung

**Pfarrer Stefan Scholpp**
Vakanzverwaltung

**Sekretariat:** Julia Tirbach
Mo, Di, Mi: 10-12 h & Do: 14-17 h

**Ältestenkreis:**
Dr. Gerlinde Kammer, Vorsitzende

**Ökumen. Kinderhaus NO:**
Böcklinstr. 55, T: 0621/30085970
Leitung: Dunja Frank
oekum.kinderhaus@kathma- johannes23.de

**Kindergarten Neuhermsheim:**
Reiterweg 54, T. 0621/44 47 20
Leitung: Sigrid Mohr-Messarosch
kita.reiterweg.mannheim@kbz.ekiba.de

**ThomasHaus:** Reiterweg 54, T. 44 08-0
**ThomasCarree:** Dürerstr. 34, T. 700180

**Diakonie-Sozialstation Mannheim:**
Frau Beierle, T. 0621 / 16 89-100

**Redaktion:**
Andrea Anton, Gabriele Heucke-Scheller, Dr. Gerlinde Kammer, Beate Kindel, Nina Roller und Nora Antonić, Luna Haas, Ben Podbicanin
**Layout:** Dr. Gerlinde Kammer

**Bankverbindung:**
Thomasgemeinde, Sparkasse Rhein-Neckar-Nord IBAN: DE79 6705 0505 0030 2491 94

## Liebe Leserin, lieber Leser,

zum ersten Mal stellen wir den Gemeindebrief unter ein Motto: **„Vielfalt“** ist das Thema vieler Beiträge in dieser Ausgabe.
Der wohl bekannteste biblische Text zum Thema Vielfalt steht im ersten Korintherbrief im 12. Kapitel. Paulus beschreibt hier die Gemeinde als einen Leib. Die verschiedenen Glieder sind aufeinander angewiesen und miteinander verbunden zum Leib Christi durch Gottes Geist. Die größte Wertschätzung erfährt das Glied des Körpers, das sonst wenig Ansehen genießt. Das entspricht den Worten und Taten Jesu. Damit der Leib sich bewegen kann und gemeinsam etwas bewegen kann, ist Fürsorge der Glieder füreinander wichtig. Fürsorge und Wertschätzung der Geschwächten lassen den Leib wachsen.
Vielfalt ist also von Anfang an ein wichtiges Thema der Kirche. Und auch heute ist es so. Denn die Kirche ist vielfältig wie unsere Welt. Zum Glück! Menschen verschiedener Generationen, verschiedener Religionskultur, verschiedener Herkunft und Sprache, verschiedenen Geschlechts und verschiedenen Aussehens gehören gleichwertig dazu. Es finden sich verschiedene Geschmäcker und Lebensstile. Es sind gesunde und kranke Menschen Glieder der Kirche. Menschen mit unterschiedlichen Gefühlen und Erfahrungen. Viele Lebensgeschichten mit ihren Ähnlichkeiten und Eigenheiten sind in der Kirche verbunden und verwoben mit der Geschichte Gottes. All diese Menschen mit ihren Geschichten und Lebenswirklichkeiten und ihrem Glauben sind wichtig. Sie bringen unterschiedliche Gaben ein. Wir brauchen einander. Wir wachsen aneinander und miteinander. Das ist nicht immer nur bequem. Aber es entspricht unserem Auftrag in der Welt und Gottes Geist stärkt uns dazu.
Wie Vielfalt in unserer Gemeinde gelebt und gedacht wird, können Sie in diesem Brief erkunden. Mich regt dieser Gemeindebrief außerdem dazu an, im neuen Jahr verstärkt zu überlegen, wie Kirche – im großen Rahmen und vor Ort – vielfältiger, fürsorglicher und solidarischer werden kann. Denken Sie mit und machen Sie mit. Kommen Sie gerne zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen. Diese werden durch das, was Sie mit- und einbringen, lebendiger, stärker und bewegender.
Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes Segen.

*Ihre Pfarrerin Nina Roller*

# Die Klaviatur des Werdens – unser Leben ist bunt!

Alle Familien bringen vielfältige Hintergründe aus ihrer Lebenswelt, ihrer Herkunft und ihrem Glauben mit in den Kindergarten. Der Rhythmus von Werden und Wachsen, von Ankommen und Gehen bildet die Mosaiksteine, aus denen sich immer wieder neue Lebensbilder ergeben.

Abwechslungsreiche Angebote bieten jedem Kind die Möglichkeit, sich nach seinem Können und Vermögen zu entwickeln. Wir eröffnen Räume der Begegnung für Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Senioren und interessierte Gemeindemitglieder, um miteinander in Berührung zu kommen.

Durch die Einschränkungen während der Coronapandemie haben wir genau diese Freiräume schmerzlich vermisst.
Doch gestärkt durch unseren Glauben, die wöchentlichen Gottesdienste mit Pfarrer Thilo Müller im Garten und viel Kreativität setzen wir unsere Hoffnung auf Besserung dem entgegen.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen und uns vielfältige Impulse zum Austausch, freuen uns auf gesegnete Erlebnisse und einen liebevollen Blick füreinander.

*Sigrid Mohr-Messarosch*
*und das Team vom Ev. Kindergarten Neuhermsheim*

# Vielfalt im Ökumenischen Kinderhaus Neuostheim

**Vielfalt** gibt es in jeder unserer Kindergartengruppen, egal wie die Gruppe zusammengesetzt ist. Wie unterscheiden sich Kinder im Äußerlichen, wie leben die Kinder mit ihren Familien oder *wer* kann *was* besonders gut? Und in welchen Bereichen ähneln sich die Kinder? Da gibt es zum Beispiel zwei Kinder, die eine Brille tragen und sechs Kinder, die Geschwister haben.
Gemeinsam mit den Kindern machen wir uns auf die Suche und entdecken die Vielfalt der Kinder und Erwachsenen. Für uns pädagogische Fachkräfte ist dieses Thema immer ein Muss, denn die Kinder thematisieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede, sie stellen Fragen, sie beobachten Menschen und sie sind neugierig. Indem wir uns gemeinsam mit den Kindern auf die Spur von Unterschieden und Gemeinsamkeiten begeben, ermöglichen wir ihnen eine Auseinandersetzung mit körper-licher, kultureller und sozialer Vielfalt.
Schon allein beim Betrachten der Hände entdecken Kinder Unterschiede in Form, Größe, Farbe, Oberflächenbeschaffenheit etc. Es gibt lange, kurze, schmale oder dicke Finger. Auch die Fingernägel sehen nicht gleich aus. Und das Innere der Hand? Wie verhält es sich mit den dort befindlichen Linien und Strukturen? Wenn wir mit den Kindern Fingerabdrücke erstellen, können wir gut veranschaulichen, dass die Struktur der Haut bei jedem Kind anders ist.
Anhand dieser Einblicke in unseren pädagogischen Alltag kann man erahnen welch großes Thema Vielfalt ist und wie es uns in unserem alltäglichen Zusammensein begleitet.

*Dunja Frank*

*Das Anderssein der anderen*
*als Bereicherung des eigenen Seins begreifen;*
*sich verstehen,*
*sich verständigen,*
*miteinander vertraut werden,*
*darin liegt die Zukunft der Menschheit.*

*Rolf Niemann*

# Aus dem ThomasHaus

Es ist Donnerstag Nachmittag. Gottesdienstzeit im ThomasHaus. Wir sind um jeden Wohnbereich froh, in dem Bewohnerinnen zusammenkommen können, so wie hier auf Wohnbereich 3 im 2. OG.

Doch es sind ungewöhnliche Zeiten. Links bin ich, rechts hinter mir Schwester Martina. Sie trägt die jetzt „normale“, vorgeschriebene Schutzkleidung für die non(!)-Covid-Bereiche: Schutzkittel, FFP-2 Maske, Schutzbrille oder, so wie bei mir, Faceshield. Neue und vielfältige Fragen beschäftigen mich: Wird mein Talar mögliche virus-lastige Aerosole auch abhalten? Wie kann in diesem Outfit Kommunikation überhaupt gelingen? Kann überhaupt etwas Geistliches, Tröstendes in den Ohren und Herzen der Hörenden ankommen?

*Foto: Thilo Müller*

**Vielfalt** bedeutet für uns zur Zeit, sich einer sehr starken Dynamik um das Infektionsgeschehen herum und sich stark verändernden Situationen anzupassen. Vielfalt bedeutet, die tröstende Botschaft, dieses „Fürchtet euch nicht!“, in sich immer wieder ändernde Formen zu bringen. Vielfalt bedeutet für uns, neue Fragen zu stellen und neue Lösungen zu finden. Vielfalt bedeutet gerade mehr als sonst, der Botschaft selbst zu vertrauen und sich mehr als sonst selbst davon anrühren zu lassen.

Übrigens: Das Thema dieses Gottesdienstes war „Trost“. Wir haben die wunderschöne Tenor-Arie aus dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel gehört und Jesaja 40 („Tröstet mein Volk...“) gelesen. Und haben in Gedanken durchs Schlüsselloch der noch verschlossenen Tür zu Weihnachten gespickt. Wir meinten, dabei den sich nahenden Lichtschein erkennen zu können und den Friedensboten schreiten zu hören. Welch ein Trost!

*Herzlich grüßt Sie*
*Ihr Thilo Müller*

# Unsere Sprache lebt !

Viele von Ihnen / euch kennen mich als Kirchenälteste, von Gottesdiensten und Veranstaltungen. Ich bin gestaltendes und schreibendes Mitglied im Redaktionsteam unseres Gemeindebriefs und Administratorin unserer Website. Mein berufliches Leben war geprägt vom Thema Bildung. Seit meiner Kindheit war ich eine „Leseratte“ und habe die Sprache als ungemein bereichernd und schön erlebt, sei es in der schöngeistigen Literatur oder in der gesprochenen Sprache. In Vergangenheit und Gegenwart. In der Hochsprache, der Umgangssprache oder im Dialekt.

Durch mein sprach- und literaturwissenschaftliches Studium konnte ich dieser Freude an der Sprache ein gutes Fundament geben. Während meines Studiums entstand – damals

ganz neu – die sog. Feministische Linguistik, die vor allem den Frauen in einer „Männersprache“ zu einem Mehr an Gleichberechtigung verhelfen wollte. Doch immer noch ist das sog. generische Maskulinum (wir nutzen im Deutschen die männliche Form zur Bezeichnung von männlichen *und* weiblichen Personen) gängige Praxis. Immerhin gibt es zwischenzeitlich auch die „Kauf*frau*“ oder die „Professor*in*“ – ein Schritt auf dem Weg zu einer *geschlechter*gerechten Sprache. Die *gender*gerechte Sprache, um die seit einigen Jahren gerungen wird, möchte dazu beitragen, auch Frauen und non-binäre Menschen mit Respekt und Toleranz anzusprechen – dies wird beispielsweise durch das sogenannte Gendersternchen * zum Ausdruck gebracht (wie etwa in Leser*innen). Mittlerweile wird dieser Sprachgebrauch immer öfter in den Printmedien, an Universitäten und auch in Verwaltungen angewandt – so auch in Mannheim.

Unsere Sprache lebt – sie verändert sich durch gesellschaftlichen Wandel, sie nimmt neue Wörter, neue grammatikalische Formen auf und sie „vergisst“ eben auch. Leben heißt Veränderung, heißt Wandel, heißt **Vielfalt**. Dieser Tatsache wollen wir auch in unserem Gemeindebrief Ausdruck verleihen. Jede / jeder Autor*in hat ihren / seinen eigenen Stil. Wir wollen weder die individuellen Spachstile glätten oder gleich machen, noch wollen wir allen einen ganz bestimmten Stil aufzwingen. Wir sind keine Sprachpolizei. Wir lassen Unterschiede und Vielfalt zu: in unserer Sprache und in unserem Miteinander.

*Dr. phil. Gerlinde Kammer*

# Unsere Gottesdienste im Januar

**17. Januar 2021, 10 Uhr**
Evangelischer Gottesdienst
Pfarrerin Nina Roller
Pfarrsaal St. Pius NO

**24. Januar 2021, 10 Uhr**
Evangelischer Gottesdienst
Pfarrerin Nina Roller
Evang. Gemeindezentrum NH

**31. Januar 2021, 10 Uhr**
Evangelischer Gottesdienst
Kirchenrat i.R. Hartmut Greiling
Evang. Gemeindezentrum NH

Monatsspruch Januar 2021
**Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?" HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!**
Psalm 4,7

## Wir feiern Gottesdienste

Unsere Gottesdienste bleiben aufgrund der anhaltend hohen Infektionszahlen auch weiterhin anders:

Der Gottesdienst dauert ca. 30 Min., die Liturgie ist ganz auf's Wesentliche beschränkt.

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt: Im Gemeindezentrum auf ca. 25, bei Open Air-Gottesdiensten auf 100 und im Pfarrsaal von St. Pius auf ca. 40 Besucher*innen.
Wir bitten Sie beim Gottesdienstbesuch jederzeit den Mindestabstand von 2 m einzuhalten.
Bis auf Weiteres darf im Gottesdienst nicht mehr gesungen werden, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist für alle Besucher*innen verpflichtend und deren Kontaktdaten müssen erfasst werden.

## Danke für Ihr Verständnis!

# Unsere Gottesdienste im Februar

**7. Februar 2021, 10 Uhr**
Ökumenischer Gottesdienst
Zum Abschluss der Ökumenischen Bibelwoche
Christuskirche

**14. Februar 2021, 10 Uhr**
Evangelischer Gottesdienst
Pfarrer i.R. Herbert Burger
Pfarrsaal St. Pius NO

**21. Februar 2021, 10 Uhr**
Evangelischer Gottesdienst
Pfarrer Oliver Seel
Pfarrsaal St. Pius NO

**28. Februar 2021, 10 Uhr**
Evangelischer Gottesdienst
Pfarrerin Nina Roller
Evang. Gemeindezentrum NH

Monatsspruch Februar 2021
**Freut euch darüber,**
**dass eure Namen im Himmel**
**verzeichnet sind!**
Lukas 10,20

## Helfende Hände gesucht

Solange der Umbau von St. Pius dauert, werden die meisten Gottesdienste in Neuostheim im Pfarrsaal unter der Kirche gefeiert.

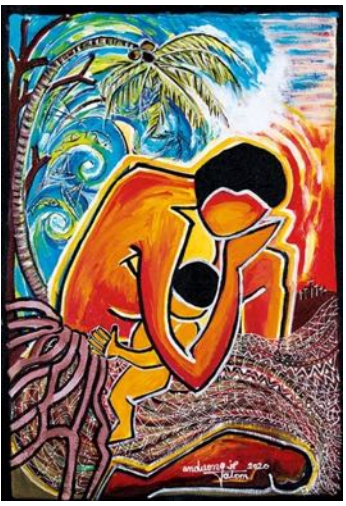
Im Saal müssen jeweils vor den Gottesdiensten der Altar aufgebaut und Stühle gestellt und hinterher wieder weggeräumt werden.

**Für diese Umbauten werden noch Helfer*innen gesucht.**

Bitte melden Sie sich doch im Pfarrbüro, wenn Sie sich vorstellen können, an einigen Samstagen oder Sonntagen mit anzufassen.

Tel.: 28 000 148 oder
e-Mail: thomasgemeinde@ekma.de

## Weltgebetstag 2021 – Worauf bauen wir ?



VANUATU ist ein Südseeparadies zwischen Australien und Neuseeland, aber auch ein Land, das Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Ein grosses Problem ist darüber hinaus die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen.
Zwischen all diesen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstags aus Vanuatu die Frage zu: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Dazu laden uns die Frauen aus Vanuatu ein: an Althergebrachtem zu rütteln, uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob wir nur auf Sand gebaut haben.

Feiern Sie diesen herausfordernden Gottesdienst mit uns und Millionen von Frauen, die sich am ersten Freitag im März über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg die Hände reichen und um Frieden beten.

**Freitag, den 5. März 2021 um 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Neuhermsheim**

*Gabriele Heucke-Scheller*
*und das Vorbereitungsteam*

## Wir danken von Herzen

### Adventsnachmittag

Nach intensiven Überlegungen und Diskussionen im Ältestenkreis mussten wir leider wegen der steigenden Fallzahlen in unserer Stadt den geplanten Adventsnachmittag, wie viele andere Termine auch, absagen. Die schon im Vorfeld bestellten Adventskränze wurden geschmückt, Linzertorten gebacken und danach zugestellt. So können wir auch in diesem Jahr das Schifferkinderheim und den Kindermittagstisch Waldhof Ost mit einem kleinen Geldbetrag unterstützten.
Mit großer Hoffnung und Zuversicht wünschen wir uns, im Jahr 2021 auch den Adventsnachmittag wieder planen zu können und uns dort alle gesund und voller Freude wiederzusehen. *Beate Kindel*

Die **Bethelsammlung** im Oktober hat durch Ihre Spenden mehr als **800 kg** ergeben.

**Danken** wollen wir auch den zahlreichen Helfer*innen bei der Unterstützung unseres Kirchendieners und der Ältesten bei Ordnungsdiensten sowie beim Auf- und Abbau im Pfarrsaal von St. Pius. Auch für die außerordentlich große Bereitschaft von vielen Gemeindemitgliedern bei der aufwendig geplanten Organisation und Unterstützung für die Gottesdienste an Heiligabend danken wir. Wir sind traurig, dass die Gottesdienste so kurzfristig abgesagt werden mussten, aber dankbar für das Zeichen der Solidarität und des Miteinanders, das die Helfer*innen gesetzt haben.

# Wir nahmen Abschied von:

| | |
|---|---|
| Heidemarie Markgraf | 64 Jahre |
| Else Allwang, geb. Koepke | 94 Jahre |
| Ute Pinnow, geb. Falk | 75 Jahre |
| Hans Schlucht | 87 Jahre |

# Black Lives Matter – und wir

Uns beschäftigt seit letztem Jahr die Black Lives Matter Bewegung. Black Lives Matter ist eine internationale Bewegung, die innerhalb der Afroamerikanischen Gemeinschaft in den Vereinigten Staaten entstanden ist und sich gegen Gewalt gegen People of Colour einsetzt. Als letztes Jahr durch die Medien ging, wie der Afroamerikaner George Floyd von Polizisten getötet wurde, hat die Bewegung mehr Aufmerksamkeit bekommen und ist gewachsen. Es wurde sichtbarer: Es gibt solche rassistische Gewalt und es gibt auch viele kleinere rassistische Aggressionen, die eine große und schmerzhafte Wirkung haben.

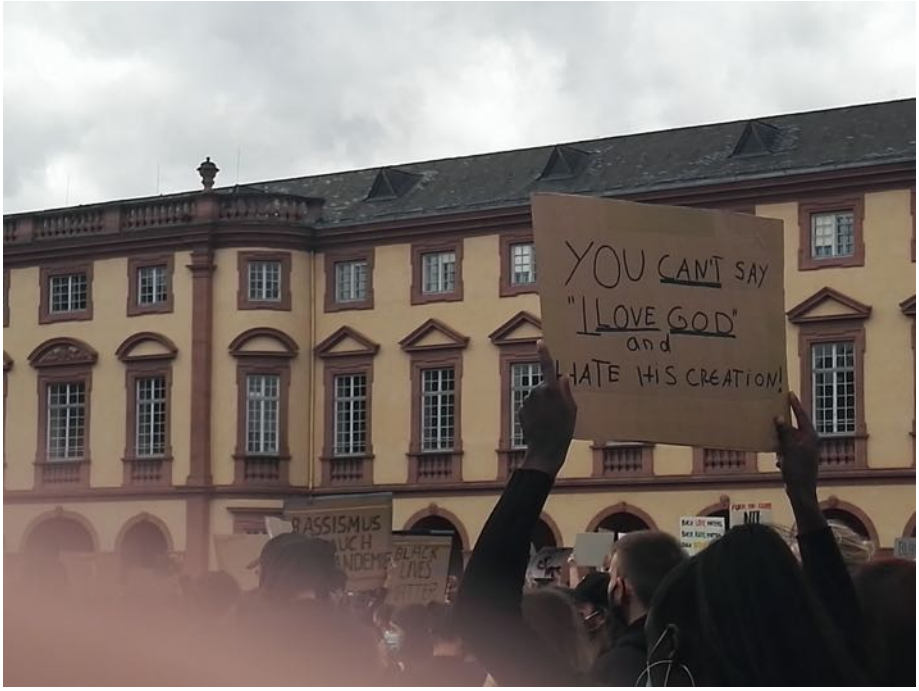



*Foto: Nina Roller*

Immer wieder machen Menschen in der Kirche klar, dass die Kirche **vielfältig** ist und, dass es unchristlich ist, Rassismus auszuüben, zu unterstützen und zu dulden. Die evangelische Kirche steht für eine unverlierbare Würde jedes Menschen ein. So ist sie mit ihrem Einsatz auch an der Seite von Black Lives Matter.
Wir wünschen uns, dass Antirassismus auch in unserer Gemeinde wichtiger wird. Klar, die Kirche ist ein Ort für jeden Menschen. Trotzdem fällt uns auf: Der Großteil der Mitglieder ist *weiß* und ziemlich privilegiert. Woran liegt das? Unsere Kirche versucht jeden willkommen zu heißen, aber wir haben den Eindruck, damit sich alle, egal welcher Hautfarbe, in unserer Kirche willkommen fühlen können, ist noch Einiges zu tun.
Für uns ist es oft selbstverständlich dazuzugehören. Wir erleben Rassismus nicht am eigenen Leib. Wir glauben, es ist wichtig, sich zu fragen welche Privilegien man genießt, in welchen sozialen Situationen man frei von Diskriminierung lebt, wo andere dies nicht tun und, wo man selbst von rassistischen Gedanken geprägt ist und damit andere ausschließt, ohne es richtig zu merken. Es ist vor allem wichtig, People of Colour ohne Wenn und Aber zuzuhören, damit wir besser verstehen wie Rassismus in unserer Gesellschaft präsent ist.
Wir glauben auch, es ist gut und richtig, wenn Menschen von der Kirche die BLM Demos besuchen und dort mit anderen gegen Rassismus aufstehen.

*Luna Haas und Ben Podbicanin, Konfis*

# Ich habe einen Traum – übertragen auf unsere Gemeinde

Einen Traum von einer **vielfältigen** Kirche. Den Traum, dass alle in die Kirche gehen können, wann immer sie wollen und dass es keinen Unterschied macht, wie jemand aussieht. Dass niemand auch nur einen verwunderten Gedanken hat, wenn jemand mit grün gefärbten Haaren hereinkommt, wenn jemand mit dunkler Hautfarbe, oder jemand Obdachloses am Gottesdienst teilnehmen will. Ich wünschte es gäbe nicht mal Verwirrung, wenn jemand das Kirchenschiff betritt, der nicht „normal“ deutsch aussieht. Was ist denn schon normal? Ich glaube normal gibt es nicht!

Viele sagen wahrscheinlich, so schlimm ist es doch nicht bei uns! Dann schauen wir uns doch einmal um. Wie viele Leute mit zu Igelstacheln gegelten Haaren, ohne Zuhause oder mit dunkler Haut sitzen denn regelmäßig sonntags im Gottesdienst in unserer Mitte?

Ich bin 13 Jahre alt und manchmal sitze ich da und frage mich einfach, ob nur mir das auffällt. Aber es ist wirklich nicht mein Ziel, dass Sie sich jetzt schlecht fühlen. Ich möchte lediglich darauf hinweisen, dass durchaus Dinge in unserer Gesellschaft passieren, die absolut nicht gut sind. Ausgrenzung, unbewusste Trennung nach Hautfarben, Aussehen, Vermögen, Alltagsrassismus. Und das passiert häufig völlig unbeabsichtigt und vor allem ohne böse Absicht. Trotzdem ist es so.

Dabei sind wir vor Gott doch alle gleich. Wir sind seine gläubige Herde. Er ist unser Hirte, so steht es in der Bibel. In einer Schafsherde sind auch nicht alle Schafe gleich. Es gibt dicke, dünne, sehr wollige oder wollelose Schafe, Schafe mit weißer Wolle, mit brauner oder schwarzer, kranke oder gesunde, junge Schafe oder alte. Sie alle gehören dazu. Wir sind alle gleichermaßen seine Schafe und zusammen sind wir seine Herde. Und er ist unser Hirte, wie es im Psalm 23 steht. Es ist mein Ziel uns daran zu erinnern.

*Foto: Pixabay*

*Nora Antonić, Konfirmandin*

# Klimafasten 2021

## Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

- **tut Leib und Seele gut**: Spüren und erleben, was ich wirklich brauche was wichtig ist für ein gutes Leben im Einklang mit der Schöpfung.
- lässt **Herz, Hand und Verstand** anders und achtsamer mit der Schöpfung und den Mitgeschöpfen umgehen.
- weitet den Blick, bereitet auf Ostern vor, **verändert mich und die Welt**.

Mit dieser Fastenaktion stellen wir uns in die christliche Tradition, die in der Zeit vor Ostern des Leidens gedenkt und bewusst Verzicht übt, um frei zu werden für neue Gedanken und andere Verhaltensweisen.
Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Aber immer wieder ist der Verzicht ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.

Die Evangelische Landeskirche beteiligt sich auch 2021 an der Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. In Kooperation mit elf evangelischen Landeskirchen und vier Bistümern bietet sie die Fastenbroschüre **„Soviel du brauchst…“** an. Darin regen niederschwellige Impulse zu einem klimafreundlicheren Lebensstil an.

## DIE FASTENAKTION

Jede Fastenwoche widmet sich einem anderen Thema und bietet jeweils Anregungen für Ihre Fastenzeit, aus denen Sie ein, zwei oder mehrere Impulse auswählen können. Es geht weniger um Verzicht als darum, die Routine des Alltags zu hinterfragen. Während der Fastenaktion finden Sie in unseren Schaukästen Woche für Woche neue Anregungen.

Auf **www.klimafasten.de** finden Sie ausführlichere Informationen, theologische Impulse, Lese- und Filmtipps.

# Konkordienmedaille 2020 für Manfred Froese

Manfred Froese erhielt für seinen jahrzehntelangen und vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz die Konkordienmedaille 2020. Sie wird traditionell am Reformationstag im Rahmen des Festgottesdienstes in der City-Kirche Konkordien verliehen.
Ohne Ehrenamt geht in der Kirche nichts. Denn die Gemeinschaft wird aktiv mitgetragen von den vielen Menschen, die sich mit Können und Zeit, mit Leidenschaft und ihren Gaben einbringen. Dieses Engagement ehrt die Evangelische Kirche seit mehr als 15 Jahren mit der Konkordienmedaille.
Vielen in Mannheim ist Froese, seit 2011 in Ruhestand, als ehemaliges Mitglied des Gemeinderats der Stadt Mannheim (1989-1999) und als geschäftsführender Vorstand der Gemeindediakonie Mannheim (1978-2011) bekannt. Die Ehrung erhält Froese für sein ehrenamtliches Wirken in der Kirche, das bereits seine Berufstätigkeit begleitete. Schwerpunkte sind das Feld der Diakonie, der interreligiöse Dialog und der Bereich Bildung.

**Wer für das Ehrenamt wirbt, sollte es selbst auch erbringen, so Froese**
„Mein Engagement besteht weitgehend darin, Impulse zu geben, die das Miteinander fördern“, sagt Manfred Froese. Von 2006 bis 2019 war er Mitglied im Kuratorium der Hochschule Mannheim, seit 2013 engagiert er sich als Vorsitzender des Schulausschusses des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums. Für Schulen in Mannheim und Ludwigshaften hat Froese den erstmals 2001 vergebenen Abrahampokal mit auf den Weg gebracht.
„Der interreligiöse Dialog ist mir besonders wichtig“, betont Froese, der seit dem Jahr 2000 Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V. und Mitglied des Beirats des Mannheimer Instituts für Integration und interreligiösen Dialog ist. Seit 2015 arbeitet er im Forum der Religionen Mannheim mit. „Wir müssen voneinander wissen“, sagt er zu diesem interreligiösen Engagement, „denn nur so kann es gelingen, dass wir Verständnis füreinander haben“.
Froese ist seit 2014 als gewählter Vertreter der Badischen Landeskirche Mitglied der EKD-Synode.

*Kirsten De Vos*

# Veranstaltungen im Januar und Februar *

- **Ihre Kuchenspende für die Vesperkirche** können Sie abgeben am Mi, 27.1.2021: 8-14 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum, 9-12 Uhr im Pfarramt in Neuostheim.
- **Ökumenische Bibelwoche**
  Mo, 1. – So, 7. Februar. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage und dem Aushang in unseren Schaukästen
- **Abenteuer Nord-West-Passage - Auf den Spuren großer Entdecker**
  Mi, 24.2., 19.30 Uhr
  Der Ökumenische Gemeindetreff mit einem Vortrag im Evangelischen Gemeindezentrum Neuhermsheim

## Weitere Termine zum Vormerken

Fr, 5.3., 17 Uhr: **Gottesdienst zum Weltgebetstag** im Evangelischen Gemeindezentrum Neuhermsheim

*alle Termine vorbehaltlich der Entwicklung der Corona-Pandemie. Die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Verordnungen zum Schutz gegen die Ausbreitung der Pandemie sind zu beachten.

## Gut informiert über unser Gemeindeleben – Info-Telefon

Weil wir im Moment nur kurzfristig planen können und sich regelmäßig etwas in unserem Gemeindeleben verändert, gibt es ab 11.01.21 ein **Thomas-Info-Telefon**. Unter der Nummer ***0621/28000 499*** erfahren Sie zu jeder Zeit von allen aktuellen Veränderungen im Programm unserer Gemeinde.

Jahreslosung 2021

***Jesus Christus spricht:***
***Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!***
Lukas 6,36